

Schulausfall wegen Corona: Was Kinder zu Hause lernen können

Liebe Eltern!

- Lassen Sie Ihr Kind Bücher zum **Vorlesen** aussuchen. Lesen Sie vor und unterhalten Sie sich mit dem Kind über die Geschichte.
- Suchen Sie gemeinsam etwas aus, was das Kind alleine lesen kann. Lassen Sie sich später davon erzählen.
- Spielen Sie gemeinsam **Karten-Spiele** (wie z. B. Uno, Elfer raus, 6 nimmt, Vier gewinnt, Skat etc.), **Würfel-Spiele** und **Buchstaben-Spiele** wie Scrabble und **Schreib-Spiele** wie „Stadt, Land, Fluss“ oder Ähnliches.
- Machen Sie ein Spiel daraus, alles zu zählen: „Wie viele Stuhlbeine gibt es bei uns?“
- Lassen Sie die Kinder mit LEGO oder Ähnlichem **bauen und konstruieren** (z. B. auch nach Bauanleitungen) und interessieren Sie sich für die Produkte.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, Geschichten oder Tagebuch zu schreiben, auch am Handy/PC.
- Lassen Sie Ihr Kind im Fernsehen die „**Sendung mit der Maus**“ (ab 18.3. täglich oder im Internet) oder andere Wissens- und Sachsendungen (KIKA und Ähnliches) gucken. Lassen Sie es aufschreiben oder aufmalen/aufzeichnen, was es toll fand.
- Stellen Sie sich gegenseitig **1x1- oder Plus- und Minusaufgaben** und erfinden Sie gemeinsam weitere **Rechenaufgaben**.
- Stellen Sie dem Kind Alltagsmaterialien wie Dosen, Kartons, Schnüre, Papier, Farben, Schere, Stifte und Klebstoff zum **Basteln und Malen** etc. zur Verfügung.
- Gehen Sie gemeinsam nach draußen, **beobachten** Sie Pflanzen und Tiere. Was man nicht kennt, kann man fotografieren und zu Hause dazu in Büchern oder im Internet **recherchieren** und die Ergebnisse aufschreiben.
- Beschränken Sie reinen Medienkonsum und nutzen Sie Handys und Tablets für kreative Aufgaben (Trickfilm-Apps, Erstellung multimedialer Bücher, Programmieren).
- Suchen Sie alte Kleidungsstücke heraus und lassen Sie die Kinder ein **Rollen- oder Theaterspiel** aufführen.
- Geben Sie den Kindern **Knobelaufgaben** oder **Rätselhefte**.

Denken Sie auch daran: Die Schulschließung ist eine Chance, dass Kinder einmal etwas mehr selbstbestimmt tun können, was ihnen wichtig ist, und nicht immer nur nach Erwachsenen-Wünschen lernen müssen. Das bedeutet aber nicht, sie mit Medien wie Fernsehen, Computern, Tablets und Handys alleinzulassen.

Also: Eltern können anregen, vorschlagen, mitmachen, aber sie sollen vor allem die Kinder fragen, was SIE interessiert, was SIE wissen und tun wollen, und dann zu gemeinsamen Absprachen kommen.

Kommen Sie gut durch diese Zeit!
Ihr Grundschulverband